

Liebe Freunde des Finnischen,

danke.

Im Editorial der 126. Ausgabe der Landesnachrichten soll nur von *danke sagen* die Rede sein. *Danke an*

.. **Frank Bowy**, der den Vorsitz in der Bezirksgruppe Bonn übernommen hat. Ich wünsche ihm eine glückliche Hand bei der Leitung des eingetragenen Vereins. Auch dir, Silja, *paljon kiitoksia*.

.. **Sinikka Keller**, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe ihren 60. Geburtstag hat feiern können (ich weiß, es ist, streng genommen, der einundsechzigste). Viele kennen die beliebte Vermittlerin der finnischen Sprache aus Düsseldorf, im Bergischen Land und in ganz Nordrhein-Westfalen, Leser der LN auch von Zeichnungen, die hier veröffentlicht wurden.

.. **Georg Lucht und Julia Kranenberg**, den beiden verantwortlichen Mitarbeitern des neuen Honorarkonsuls Finnlands in Düsseldorf, der an anderer Stelle in diesem Heft vorgestellt wird. Lucht und Kranenberg haben mit Josef van der Wyst, Helmut Dicks sowie Seija Winkler und mir gesprochen, um sich ein Bild von der nordrhein-westfälischen DFG zu machen (gemeinsam erreichbar unter 0211/826-1 bzw. honorarkonsulat-finnland@westlb.de).

.. **N. N.** Diese Abkürzung steht für „non nominatur“, auf Deutsch „wird nicht genannt“. N. N. hat sich bereit erklärt, unter Umständen, die in einem persönlichen Gespräch, das Mitte April stattgefunden haben wird, die Arbeit des Öffentlichkeitsarbeiters der DFG-NRW zu übernehmen. Ob es geklappt hat, erfahren die Freunde Finnlands spätestens in drei Monaten.

Allen genannten und allen nicht genannten Freunden und Mitgliedern viel Spaß und viel Glück bei der Jugendarbeit, Kulturveranstaltungen und den „Tausend Festen“, die in den Bezirksgruppen anstehen. Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Im „Sprichwörterlexikon“ von Horst und Annelies Beyer (Leipzig 1984, München 1985, auch in der Büchergilde erschienen) habe ich den folgenden Sinnspruch gefunden: „Wer täglich sieht nach seinem Feld, findet täglich ein Stück Geld.“ Mark oder Euro, tut nichts zur Sache, meint

Euer Matthias Dohmen

Inhalt dieser LN

Neuer Konsul in Düsseldorf - Polarlicht - Pallas-Yllästunturi - Haubentaucher - Die Wiesen von Askala - Besonderheiten der finnischen Natur - Luonnonkalenterit - Als Künstler in den finnischen Schären - Finnische Sprachprüfung - Bezirksgruppen, Wintertreffen und Landesverein - Kulturreferat - Musical in Finnland - Die Bundesgeschäftsstelle informiert - Zur LN

TRAVEMÜNDE – HELSINKI DIREKT UND SCHNELL NACH FINNLAND



VOLLPENSION INKLUSIVE!
WÄHREND DER
GESAMTEN ÜBERFAHRT

Viel Komfort in modernem Ambiente, köstliche Vollpension, freundlicher Service – herzlich willkommen an Bord unserer neuen Schiffe der STAR-Klasse. Ihre Ostsee-Reise auf den Ostsee-Riesen wird – wie immer – ein erholsames Vergnügen! Und wer gerne mit den Schiffen der HANSA-Klasse reist, kann auch weiterhin dieses Erlebnis genießen!

SONDERPREISE

für DFG-Mitglieder
– fragen Sie nach!

Unser DFG-Frühlings-Angebot:

PKW 50%

Ruchen bis 31.05.07, reisen bis 30.11.07

Finnlines

Finnlines Passagierdienst · Zum Hafenplatz 1 · 23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502 805-43 · passagierdienst@finnlines.com · www.ferrycenter.fi/de



STAR-Klasse, 27 Stunden Überfahrt



HANSA-Klasse, 36 Stunden Überfahrt

Grußworte von Herrn Dr. Fischer in seiner Funktion als Honorarkonsul von Finnland

in den Landesnachrichten der Deutsch- Finnischen Gesellschaft

Bereits seit mehreren Generationen werden die guten Beziehungen zwischen Finnland und Nordrhein-Westfalen durch das Finnische Honorarkonsulat in Düsseldorf gefördert und kultiviert: Die Aktivitäten des Finnischen Honorarkonsulats in Düsseldorf gehen bis in die 1930er Jahre zurück. Es gehört damit zu den ältesten Honorarkonsulaten Finnlands in Deutschland.

Ich freue mich, als neuer Honorarkonsul der Republik Finnland in Düsseldorf diese langjährige Tradition fortführen zu dürfen.

Mein Vorgänger, Herr Honorargeneralkonsul Detmar Grolman, zeichnete sich in seiner nahezu 30jährigen Amtszeit durch eine außergewöhnliche Präsenz und hohes Engagement aus. Durch die Unterstützung vielfältiger Aktivitäten hat er den Austausch und den Dialog zwischen Deutschland und Finnland befruchtet und intensiviert.

Auch an diese Tradition möchte ich gerne anknüpfen.

Es ist zum einen mein Anliegen, die guten Verbindungen zwischen der finnischen und deutschen Wirtschaft in NRW und Rheinland-Pfalz weiter zu stärken. Insbesondere zwischen NRW und Finnland bestehen ausgesprochen intensive Wirtschaftsbeziehungen. Das finnische Engagement in NRW ist mit einem Investitionsvolumen von EUR 4,6 Mrd. sehr hoch. Rund 80 finnische Unternehmen sind in NRW ansässig - mehr als in jedem anderen Bundesland.

Ich möchte in meiner neuen Funktion dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch und Dialog der hier ansässigen finnischen Unternehmen zu beleben und die Möglichkeiten der Zusammenführung von finnischen und deutschen Wirtschaftsinteressen aufzuzeigen.

Erste Schritte sind eingeleitet: So wird das Finnische Konsulat in Düsseldorf die zukünftigen Aktivitäten der Finnisch-Deutschen Handelsgilde, deren Ehrenvorsitz ich gerne übernommen habe, aktiv fördern und begleiten. Des weiteren freue ich mich, die Vertreter der



finnischen Unternehmen jährlich zu einer Zusammenkunft am oder nahe dem Nationalfeiertag zu begrüßen.

Nicht minder wichtig ist es mir, den zahlreichen in NRW und Rheinland-Pfalz lebenden finnischen Bürgern Anknüpfungspunkte und Unterstützung anzubieten. Die neuen Räumlichkeiten des Finnischen Konsulats in Düsseldorf unter dem Dach der WestLB AG werden voraussichtlich Anfang Mai 2007 fertig gestellt sein.

Neben dem Bürgerservice ist eine Förderung der kulturellen finnischen Aktivitäten vorgesehen. Die bestehende Vielfalt kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen werde ich - beginnend mit dem Festkonzert zum 90. Jahrestag der Unabhängigkeit Finnlands - gerne begleiten.

Ich freue mich darauf, Sie zukünftig bei einer der vielen Veranstaltungen oder aber im neuen Konsulatsbüro in Düsseldorf kennen zu lernen.

Polarlicht

Magische Nächte in Lappland

(Dr. Carmen Viets) Abends, zehn Uhr, nördlich des Polarkreises: Der Reisende tritt noch einmal aus der Ferienhütte hinaus in die dunkle frostkalte Nacht Lapplands, um den klaren Blick auf die nördlichen Sternbilder zu genießen. Zuhause hat er sie bisher immer nur verschleiert durch die Hintergrundlichter der Großstadt zu sehen bekommen. Plötzlich merkt er, dass die Nacht doch nicht ganz so dunkel ist, wie er gedacht hatte: im Norden zeigt der Himmel auf einmal eine etwas hellere Farbe als in anderer Richtung. Einmal auf das grünliche Licht aufmerksam geworden, spürt er, was für eine magische Stimmung sich in dieser Nacht entfaltet. Das Licht am Himmel nimmt an Intensität, Farbe und Kontur zu. In Schleiern oder Vorhängen zieht es über den Nachthimmel. Auch wenn es um ihn herum kalt ist, so bleibt er doch im Freien, um sich dieses Naturschauspiel anzusehen. Nach etwa einer halben Stunde werden die Schleier dünner und das Himmelsleuchten verblasst. Der Reisende kehrt schließlich vom Strahlen der Nacht erfüllt in seine Hütte zurück, um sich wieder aufzuwärmen.

Ja, lieber Leser, Sie haben es erraten, unser Reisender hatte das große Glück, Polarlichter oder wie die Finnen sagen würden „revontulet“ zu sehen. Natürlich ist das Sehen und Erleben dieses Naturschauspiels (Situation, Uhrzeit, Dauer und vor allem Erscheinungsbild) ganz individuell verschieden. Die meisten berichten von grünlichen Lichtern, manche haben auch das Glück rötliches Polarlicht zu sehen. Gelegentlich werden Nordlichter zwar auch in gemäßigten Breiten wie in Deutschland beobachtet, aber deutlich häufiger treten sie nun einmal im Winterhalbjahr nördlich des Polarkreises auf. Einigen ist das Betrachten der Lichter sicherlich nicht genug, sondern sie wollen auch wissen, wie diese Lichter entstehen. Für diejenigen, welche sich eine gewisse Mystik hierbei bewahren möchten, kommt hier zunächst einmal die Ansicht der alten Wikinger.

Diese sahen in den Polarlichtern das Zeichen, dass irgendwo auf der Welt eine große Schlacht geschlagen worden war. Dementsprechend ritten die Walküren nach jedem Gefecht über den Himmel und wählten die Helden aus, die fortan an Odins Tafel speisen sollten. Das Nordlicht war dabei das Mondlicht, das sich auf ihren schimmernden Rüstungen spiegelte.



Frau Dr. Carmen Viets ist Mitglied der DFG-NRW in der Bezirksgruppe Castrop-Rauxel. Mit Ihren Vorträgen über die finnische Natur und auch über die Hansestädte Turku, Tallin und Viipori übermittelte sie in Dortmund, Köln und Düsseldorf ein lebendiges Bild des heutigen und alten Finnlands.

Heutzutage, wo der Wissenschaft kaum noch Grenzen gesetzt sind, weiß man, dass nicht das Mondlicht, sondern die so genannten Sonnenwinde für die Entstehung des Nordlichts bzw. der „Aurora borealis“ verantwortlich sind. Der Sonnenwind, der nichts mit irdischen Wetterlagen zu tun hat, besteht aus geladenen Teilchen, die insbesondere bei hoher Sonnenaktivität, d.h. bei so genannten Sonneneruptionen, von unserer Sonne durch das All zur Erde geschleudert werden. Diese geladenen Teilchen – meist Elektronen – treffen mit einer Geschwindigkeit von über 500 km/s bei der Erde ein und werden durch das Erdmagnetfeld weitgehend parallel zur Erdatmosphäre zu den geomagnetischen Polen gelenkt (in diesem Fall in Nordwest-Grönland). An den geomagnetischen Polen erst zeigen die unsichtbaren Magnetfeldlinien zu Erdoberfläche hin, so dass der Großteil der Sonnenwindteilchen erst dort in die Atmosphäre eintritt. Beim Eintritt in die Erdatmosphäre prallen die geladenen Teilchen auf Luftmoleküle, die dadurch in einen angeregten Zustand versetzt werden. Bei der Rückkehr der Luftmoleküle in ihren Normalzustand wird Licht erzeugt – man könnte auch sagen, die Luft fluoresziert. Die Farbe des Lichts hängt davon ab, welche Luftmoleküle in welcher Höhe durch Sonnenwindteilchen angeregt werden. So entsteht grünes Licht durch angeregten Sauerstoff in 100 km Höhe, rotes des gleichen in

200 km Höhe und das wesentlich seltenere violette oder blaue Licht durch die Anregung der eher trägeren Stickstoffatome.

Gute Zeiten für Polarlichtbeobachtungen sind Ende Oktober bis Mitte Dezember und Ende Februar bis Anfang April, je näher man jedoch den geomagnetischen Polen kommt, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, die Aurora borealis (Nordlicht) oder Aurora australis (Südlicht) auch zu anderen Zeiten zu sehen. So können Nordlichter nördlich des Polarkreises das ganze Jahr über beobachtet werden – eine ansonsten dunkle und sternklare Nacht vorausgesetzt.

Pallas-Yllästunturi

Der Nationalpark Pallas-Yllästunturi

(Dr. Jochen Viets) Wenn man an Finnland und insbesondere an die finnische Natur denkt, so haben die meisten Menschen wahrscheinlich ein Land aus bläulich schimmernden Seen und dichten Wäldern vor Augen. Ein nicht geringer Teil der finnischen Natur – insbesondere in der südlichen Landeshälfte – lässt sich sicherlich so einigermaßen treffend charakterisieren, aber je weiter man nach Norden kommt, umso mehr dominieren andere Landschaftsformen. Im nördlichsten Teil Finnlands, in Lappland, nimmt der Waldanteil ab, stattdessen prägen weite Moorlandschaften und baumlose Fjälle das Landschaftsbild.



Hier oben im Norden Finnlands, liegen drei von insgesamt 35 finnischen Nationalparks. Der Nationalpark Pallas-Yllästunturi ist mit einer Fläche von 1020 km² der drittgrößte in Finnland. Er wurde erst im Jahr 2005 durch Zusammenlegen des Pallas-Ounastunturi-Nationalparks (der bereits 1938 entstand und somit einer der beiden ersten Nationalparks in Finnland war) und des Ylläs-Aakenus-Naturschutzgebietes eingerichtet und konnte dadurch seine Fläche gegenüber dem alten Nationalpark verdoppeln.

Der Nationalpark bietet eine urwüchsige und karge Natur: Er liegt zwar noch im Bereich der Nadelwaldzone, aber das subarktische Klima lässt den immergrünen Nadelwald nicht mehr oberhalb von 400 – 500 m ü. M. wachsen. Viele der Gipfel im Nationalpark liegen

oberhalb dieser Baumgrenze, so dass die kahlen, für Lappland so typischen Fjällkuppen herausragen.

Die Tierwelt im Nationalpark ist vielfältig; während des Sommers findet man hier 150 Vogelarten. Die Stille des Winters dagegen wird nur gelegentlich von Vogelstimmen unterbrochen. Einer der ersten Vögel, der nach dem langen harten Winter zurückkehrt, ist die Schneeammer, das Wappentier des Nationalparks. Ihr Gesang kann Anfang Juni auf den Fjällkuppen vernommen werden. Am Ende des Sommers versammeln sich die Schneeammern in Gruppen an den Bachufern, bevor sie wieder in den Süden fliegen und eine stille Landschaft zurücklassen, die sich langsam wieder auf den kommenden Winter vorbereitet. Neben Bären kommen im Nationalpark gelegentlich auch Luchse, Wölfe und Vielfraße vor – Tiere, die der Wanderer allerdings nur sehr selten zu Gesicht bekommen dürfte. Doch auch Elche durchstreifen den Park.

Der Nationalpark offeriert Aktivitäten für jede Jahreszeit. Im Winter bieten rund 500 km markierte Langlauf-Loipen ein reichhaltiges Angebot, sowohl für den Anfänger, der sich langsam über die dichte Schneedecke bewegt (und deshalb sicherlich nicht erstaunt sein wird, dass er immer wieder von finnischen Langläufern in Windeseile überholt wird) als auch für den Profi, der eine tagesfüllende Etappe inmitten dieser großartigen Fjälllandschaft zurücklegen möchte. Die Hochsaison beginnt im Februar, dann werden viele Loipen gespurt, doch wer die Stille und Dunkelheit des Winters genießen möchte, kann auch vorher kommen und seine eigene Spur in der Winterlandschaft ziehen.

Im Sommer gibt es ein ausgedehntes Wandernetz im Park, rund 350 km markierte Wanderwege laden zu kleineren oder größeren Touren ein. Für kleinere Spaziergänge oder auch Tagestouren bieten sich zahlreiche Naturlehrpfade an, die Längen zwischen 2 und 17 km aufweisen und die anhand von Informationstafeln Wissen über Natur und Kultur des Gebietes vermitteln.



10-vuotispäivä

*Kiitos
muistamisesta yhdistyksemme
10-vuotispäivänä*

* * *

*Danksagung
für die Glückwünsche anlässlich
unseres 10-jährigen Bestehens
Horttöölön Dank für das
schöne Düsseldorf-Buch!*



Tuusulanjärven Suomi-Saksa yhdistys ry
Finnisch-Deutscher Verein Tuusulanjärvi

Espen Malonen

(JvdW) Besuchen Sie Järvenpää mit seinen Sibeliuswochen und Tuusula mit der Nacht der Künste. Machen Sie eine Rundreise um den Tuusulanjärvi. Dies ist eine Begegnung mit kultureller Vergangenheit und Gegenwart auf Schritt und Tritt. Ainola, das Wohnhaus des berühmten Komponisten Jean Sibelius, und fast in Sichtweite Ahola, Heim des Schriftstellers Juhani Aho. Etwas weiter das Atelierhaus des Malers Pekka Halonen und verschiedene Künstlerkolonien.

In dieser Umgebung wurde vor 10 Jahren der Finnisch-Deutsche Verein Tuusulanjärvi gegründet. Zum Verein und zur Künstlerkolonie des Tuusulanjärvi gehört

auch die Pianistin Katriina Korte, die vielen von uns durch ihre Konzerte in NRW bekannt ist.

Das Jubiläum des Vereins wurde in einer 100-Jahre-alten Industriellenvilla gefeiert. Das ideale Ambiente mit Blick auf die nächsten 90 Jahre Vereinsgeschichte.

Zum Jubiläum war als Vertreter der DFG-NRW ihr Kulturreferent Josef van der Wyst eingeladen. Da er gerade in Helsinki zur Kulturtagung anwesend war, nahm er gerne die Einladung an.



Er überbrachte die Glückwünsche des Landesvereins und überreichte einen Bildband über Düsseldorf, den alle Vorstandsmitglieder und Referenten signiert hatten.

Zu den Festrednern gehörte u.a. ein Vertreter der Deutschen Botschaft in Helsinki. Katriina Korte spielte, wie sollte es in dieser Umgebung anders sein, Stücke von Jean Sibelius.

Im Bild von links: Katriina Korte, Kai Vuorilehto und Josef van der Wyst.

Wem das nicht ausreicht, der kann größere Trecking-Touren unternehmen. Der bekannteste Wanderweg ist der Hetta-Pallas-Weg mit einer Länge von 55 km. Selbstversorgerhütten finden sich entlang des Weges, eine besonders begehrte ist die Hannukuru-Hütte, denn sie verfügt sogar über eine kleine, an einem See gelegene Sauna.



Von etwa Ende Mai bis Mitte Juli kann man hier die Mitternachtssonne erleben, das Wandern zu dieser Zeit hat sicherlich seinen ganz besonderen Reiz, wenngleich manch einer behaupten mag, dieser bestünde nur darin, sich gegen unzählige Mücken zur Wehr setzen zu müssen, die erst mit den ersten Nachtfrosten Ende August wieder verschwinden. Dann aber beginnt die Zeit der Herbstfärbung (ruska), wo Bäume und Moore in den schönsten Rot-, Orange- und Gelbtönen leuchten – eine ideale Zeit zum Wandern –, bevor dann im Oktober die ersten Schneeflocken fallen und die lange Zeit des Winters beginnt.

Wer nicht unbedingt zu Fuß diese großartige Landschaft Finnlands Kennenlernen möchte (was sicherlich die geeignetste Methode ist), kann auch eine Autoroute wählen. Eine Strecke, die unter dem Namen „tunturientie“ – Fjällstraße – bekannt ist, windet sich an den Füßen der Fjälls entlang. Sie führt vom Yllästunturi bei Äkäslompolo im Süden an den Seen Äkäsjärvi und Jerisjärvi zum Pallastunturi. Von dort geht es weiter entlang des Flusses Ounasjoki bis zum See Ounasjärvi in Enontekiö.

Neben seiner Hauptfunktion als Schutzgebiet für nahezu unberührte Natur hat der Nationalpark weitere Aufgaben. So ist das Areal ein bedeutendes Forschungsobjekt für die Erforschung der Wald- und Fjällnatur, beispielhaft seien als Forschungsprojekte das Globale Atmosphären-Überwachungsprogramm und die Erforschung von Naturwäldern genannt.

Der Besucher, der diesen wunderschönen Nationalpark zu Fuß oder auf Skiern näher Kennenlernen möchte, findet in den Ortschaften in unmittelbarer Umgebung des Naturschutzgebietes zahlreiche Unterkünfte.

Einen Besuch des Nationalparks beginnt man am besten beim Besucherzentrum, das erhöht mitten im Park liegt und gut über eine Landstraße zu erreichen ist. Hier erfährt man alles Wissenswerte zu Geologie, Fauna, Flora und Aktivitäten im Nationalpark.

Gesucht wird: Meine Erinnerung/en an 20 Jahre DFG-Wintertreffen in Westfeld!
Wieviele der 20 Wintertreffen habe ich in den 21 Jahren Laufzeit besucht? Warum war ich bei Wintertreffen dabei? Welchen Stellenwert hat es für mich? Weshalb gehöre ich evtl. zu den Dauer-Besuchern des Wintertreffens? Was ist meine schönste Erinnerung an ein Wintertreffen? Weshalb hat das Wintertreffen in meinem Jahreskalender einen festen Platz? Weshalb wäre eine Einstellung der Wintertreffen ein Verlust? – *Weitere Kommentare* - Antwort: @Post: dfg-hochsauerland@web.de.

Ihre Reiseagentur, wenn es um Finnland geht ...

www.LOMA.de

Tel.: 06431-74546 • Fax: 06431-74852 • eMail: reiseagentur@loma.de

DFG Fan-Artikel



Glas-Herzen „Amor-Tuikka“



Schwalbenpaar „Pöökypaari“



Glasschale „Lehti“

Neu: Glas-Artikel, Kunsthandwerk aus Finnland

Glas-Herzen „Amor-Tuikka“, mit Teelicht

lieferbar in royalblau, rot, orange, violett-weiß, rosa-weiß, 5,90 Euro

Schwalbenpaar „Pöökypaari“, mit Teelicht, 1 Mini- und 1 Isopiäsky,

royalblau, 16,50 Euro

Glasschale „Lehti“, in Form eines Blattes, royalblau, ca. 29 cm, 28,50 Euro

(ohne Abbildung: Schwalbe „Minipiäsky“, 4,5 cm, 5,50 Euro oder Schwalbe

„Isopiäsky“, 5,5 cm, 6,50 Euro (royalblau, rot, grün, weiß, orange, schwarz)

Susanne Fähring DFG-Fanartikel

Alte Garten 12 65388 Schlangenbad-Wiesbach

Tel.: 06129/513109 Fax: 06129/513113

E-Mail: DFG-Fanartikel@t-online.de



Neu: Tragetaschen aus Baumwolle

„Suomi-Finland“, naturfarben, farbig bedruckt, 5,90 Euro

„Hopelset Poron“, dunkelblau, Silberdruck, 6,90 Euro

Haubentaucher

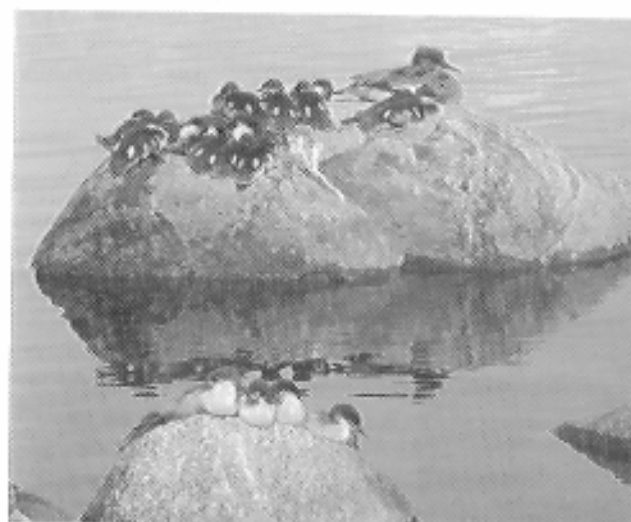
(Beate Erwien-Schrotmann) Nachdem wir im Sommer 2005 unter den Bohlen unseres Gerätehauses ein Gelege mit 15 nicht ausgebrüteten Eiern gefunden hatten, befürchteten wir, dass nun „unsere“ Haubentaucher am Einödsee (Nordkarelien) stark dezimiert sein würden. Stattdessen war uns im Sommer 2006 ein ganz besonderes Glück beschieden:

Während in bisherigen Sommern die Haubentaucher stets auf eine möglichst große Fluchtdistanz bedacht waren, trauten wir diesmal unseren Augen nicht. Eine Haubentaucher-Großfamilie belegte die unserem Steg am nächsten gelegenen Felsen zwecks Mittagsruhe. Zunächst aber wurden alle drei Felsen erst einmal ausgiebig voll geschissen; kräftige weiße Rinnsale rannen hinunter. Dann wurde hingebungsvoll durch Zupfen das Gefieder gepflegt. Nach und nach betteten sie ihre Beine unter die Körper und kamen ganz langsam zur Ruhe. Erst zu diesem Zeitpunkt konnten wir die exakte Anzahl der Großfamilie bestimmen: Es waren sage und schreibe 21 Mitglieder!



Aber ähnlich wie bei Menschen-Kindern scheint es auch bei Tierkindern zu sein: die Mittagsruhe währte nicht lange und die 20 Kleinen fingen an, unruhig zu werden. Erst piesackten sie sich mit ihren Schnäbeln gegenseitig, bis auch der letzte hellwach war. Dann verließen sie ihre Felsen, tummelten sich ein wenig im Wasser und mähnten sich anschließend an einer anderen Stelle geschickt wieder hinauf. Die Mutter thronte ruhig auf dem höchsten Punkt ihres Lieblingsfelsens, hatte zeitweilig sogar zur Entspannung den Schnabel im Rückengefieder und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Was sollte den entzückenden Federbällen am Ufer der deutschen Besitzer auch schon Schlimmes widerfahren?! Und siehe da, sie hatte recht; denn die beiden Deutschen robbten sich lediglich mit ihrem Fotoapparat über den Steg und die angrenzenden Steine immer näher heran – vergeblich Deckung suchend.

Ehrlich gesagt, wir wagten kaum zu atmen vor lauter Glück, diesen Tauchvögeln so nahe zu sein. Anfänglich gab die Mutter noch ein paar Warnrufe mit hoch gerecktem Kopf von sich, aber dann merkte sie, dass wir nur Fotos „schießen“ wollten. Irgendwann setzte der Prozess des wohlwollenden, aber neugierigen Akzeptierens ein – wir waren geduldet, genossen die Szenerie und fotografierten. Es war für eine gute halbe Stunde ein Zustand der friedlichen Koexistenz zwischen Mensch und Tier. In ca. 100 m Entfernung ertönte der einsame, fast klagende Ruf des Kuikka (Prachtaucher) und unterbrach die unglaubliche Stille – schöner konnte es nicht sein!



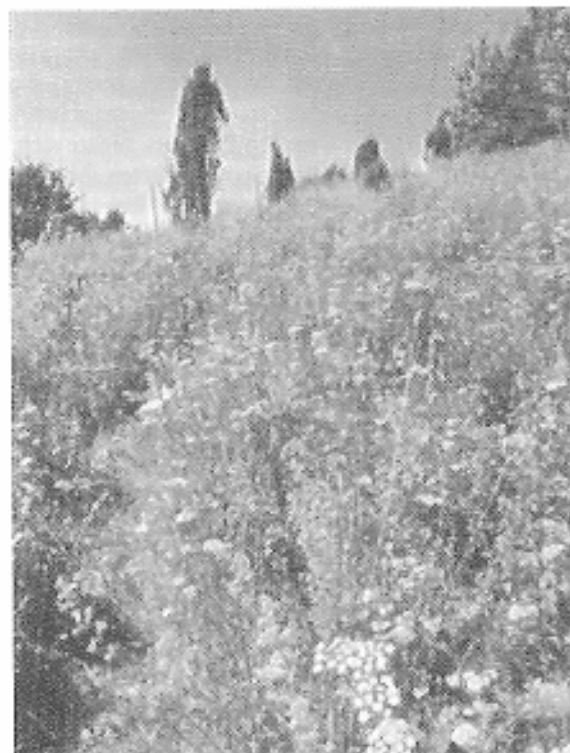
Schließlich hatten alle von der Mittagsruhe genug: die Mutter stieß einen schnarrenden Laut aus, reckte sich, die Kleinen eiferten ihr nach und streckten ihre kleinen Stummelflügel aus. Wie auf Kommando verließen die 21 die drei Felsen und glitten elegant ins Wasser – die Mutter voran. Wie auf einer Perlschnur aufgereiht, schwammen sie gelassen am Ufer entlang, in unsere Bucht hinein, um dort die Futtersuche unter Wasser einzüben.

Übrigens, die „geweißten“ Felsen ließen sie uns ungesäubert zurück, wohl wissend, dass der nächste Regen ihre Hinterlassenschaft abspülen würde. Was dann auch geschah.

Wiesen in Askala

(Sonja Riippi) In Paimio hat man neulich eine Umfrage gemacht, was das beliebteste Ziel für einen Tagesausflug sei. Das Ergebnis war eindeutig: die Wiesen am Paimio-Fluss. Auch Sonja Riippi (auf dem Bild) hat viel Freizeit auf diesem einmaligen Gelände verbracht. „Von Kindheit an, habe ich mit meiner Familie als Freizeitbeschäftigung auf der Wiese gearbeitet. Zuerst schufteten wir ein paar Stunden mit Sichel, Sense und Harke beim Heu. So befreien wir den Boden von dem Gras, das sonst die Vegetation erstickt. Beim geselligen Beisammensein mit anderen Freiwilligen grillen wir danach am Feuer Wurst und ruhen uns aus“ erzählt sie.

Was ist das Besondere an dieser Kulturlandschaft, auf der der Mensch und die weidenden Tiere schon aus der Bronzezeit ihre Spuren hinterlassen haben? Heute kann man vorgeschichtliche Pflanzen sehen, und daraus den Schluss ziehen, dass man die Pflanze Kleines Mädesüß anstelle von Kartoffeln hatte, Dost und Thymian als Kräuter, Tüpfel-Hartheu als Medizin und Königskerze als berauschendes Gift beim Fischfang gebraucht hat. Heute fischt man auch am Fluss, sogar um die Wette. Mit heutigen Geräten fängt man u. a. Brachse, Hecht, Barsch und Plötze.



Im Frühling kann der Wanderer inmitten großer Wacholder eine besonders schöne

Blumenpracht sehen, wenn Wiesen-Schlüsselblumen, Lerchensporn, Gelbes Windröschen oder Wald-Goldstern auf der ehemaligen Weidenwiese blühen. Aber

auch noch im Hochsommer ist diese trockene Wiese sehenswert mit ihrer reichen Flora. Nicht nur die gewöhnlichen Margeriten und Wiesen-Glockenblumen, sondern

auch seltenere Sorten wie Nickendes Leimkraut, Wiesen-Bocksbart oder Heide-Nelke kommen hier vor.

Intensiv kann man Blumen und Schmetterlinge beobachten, aber gut ist es auch, immer wieder auf die Füße zu gucken, weil auch die Kreuzotter sich in der ruhigen Natur wohl fühlt. Das Gras ist aber niedrig, nicht mehr wegen der Kühe, die dort früher weideten, sondern dank der Pferde und Schafe von dem nahe liegenden Bauernhaus, die über den Sommer das Gras niedrig halten. Besonders wichtig ist aber der Einsatz der fleißigen Bewohner und Naturschützer, die jeden Sommer an den Renaturalisierungsprojekten teilnehmen. Einige nutzen die Übernachtungsmöglichkeit aus und üben richtiges Lagerleben.



„Diesen Sommer werde ich wohl nicht mehr sorgenlose Ferientage in der Natur verbringen können, weil ich mir Arbeit suchen muss“, meint Sonja, aus der zehnten Klasse der gymnasialen Oberstufe in Paimio. „Aber nach der Arbeit hat man Feierabend und dann nichts wie hin nach Askala. Auf den Wiesen kann man sich am besten entspannen.“

Besonderheiten in der finnischen Natur

(Engelbert Rupnow) Die finnische Natur wurde schon oft beschrieben und wir Mitteleuropäer finden diese Natur außergewöhnlich und wir DFG'ler finden die finnische Natur faszinierend. Warum eigentlich?

Die Landschaft wirkt doch eher langweilig, wenn man mit dem Auto oder der Eisenbahn durch Finnland fährt, fliegt eine langweilige Landschaft an einem vorbei, Bäume, Wiesen und Wasser - immer wieder Wasser. Langweilig? Ja, so scheint es. Aber wenn man dann aussteigt und eventuell in sein Mökki am See einzieht, den ersten Rundgang macht, dann nimmt die Natur Besitz von den eigenen Gefühlen. Natur ist ja nicht nur Landschaft; sondern auch Pflanzen, Tiere, und ... und ja, das Besondere und darüber wollen wir berichten. Aber zuerst einmal ein paar trockene Fakten über die Natur in Finnland.

Entstehung der finnischen Landschaft

Es gab da mal eine Eiszeit, eigentlich mehrere, die Experten sprechen von dem Eiszeitalter, das vor 2,6 Millionen Jahren begann, und in der wir uns immer noch befinden. In diesem Eiszeitalter gab es mehrere Warm- und Kaltperioden und die letzte Kaltperiode (oder Eiszeit) war vor ca. 18.000 Jahren und ging vor ca. 10.000 Jahren zu Ende. Im Moment befinden wir uns in einer Warmperiode. In den Kaltperioden haben dicke Eismassen Teile der Erde bedeckt und somit ihre Spuren hinterlassen. Die letzte Eiszeit hat Auswirkungen bis Mitteleuropa gehabt. Irgendwo vor dem heutigen Münster waren die Ausläufer der riesigen Gletscher. Finnland war natürlich auch mit einer kilometerdicken Eisschicht bedeckt, die das ganze Land durch dieses enorme Gewicht abgesenkt hat. Nach Rückzug der Eismassen haben sich die Vertiefungen mit Wasser gefüllt, den heutigen Seen und Mooren. Die Gletscherverschiebungen haben ihre Narben hinterlassen und entsprechende Höhenzüge gebildet. Die Landschaft blieb jedoch relativ flach. Die durchschnittliche Höhe beträgt 150 m und nur wenige Erhebungen mit einigen 100 m setzten Kennzeichen in der Landschaft. Der höchste Berg (Haltiatunturi) mit 1324 m liegt schon im Nordwesten im skandinavischen Gebirgszug. Eine weitere Folge der Eiszeit ist im Aufbau des

Bodens zu sehen. Der Boden ist vorwiegend nährstoffarm und sauer, nur ca. 7 m im Durchschnitt dick mit darunterliegenden Gesteinschichten aus Granit und Gneis.



Engelbert Rupnow ist Webmaster der DFG-NRW. Bilder zur finnischen Natur finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.dfgnrw.de

Ein Beispiel ist die Landschaft von Kuopio.

Das Gesicht der finnischen Landschaft

338.000 qkm sind zu 70 % mit Wald bedeckt! Nur 10 % gehören den Seen, aber das sind über 188.000. Weitere 5 % sind Moorlandschaften, die nur wenig bewachsen sind. 6 % werden landwirtschaftlich genutzt, 3 % bebaut und den Rest teilen sich sonstige Flächen, wozu auch die baumlosen Gebiete im Norden gehören.

Finnland lässt sich in mehrere unterschiedliche Regionen aufteilen, wobei eine Zweiteilung in Naturfinnland und Kulturfinnland heute noch Gültigkeit hat. Die Gebiete Nordkarelien Kainuu und Lappland bilden das dünnbesiedelte Gebiet Naturfinnland und sind fast vollständig mit Wald und Sümpfen bedeckt. Das südwestliche Finnland ist dichter besiedelt und weist neben landwirtschaftlichen Gebieten eine reich vernetzte Infrastruktur, größere Städte und Industrieansiedlungen auf, in Mittelfinnland dominiert die finnische Seeplatte, die sich nach Osten bis zur russischen Grenze erstreckt.

Nun wird sich der Leser denken, was ist denn nun so besonders an dieser Landschaft? 70 % Wald, davon 80 % Nadelholz. Die Empfindung ist wahrscheinlich anders, man sieht die Birkenwälder, das blaue Wasser, in dem sich der Himmel und die weißen Wolken widerspiegeln. Wenn man dann mal von einer Anhöhe über das Land schaut, sieht man eine vielfältige und überhaupt nicht eintönige Landschaft.

Als Künstler in den finnischen Schären

Seit Anfang der 1970er Jahre verbringen wir unseren Sommerurlaub in einer Inselgemeinde am Westrand der Turkuschären, einem der schönsten Gebiete Europas, das aber

selbst alte Finnlandfahrer oft nur von der Durchfahrt kennen. Wer mit der Fähre aus Schweden morgens in Åbo/ Turku ankommt, hat das Schärengebiet schon hinter sich. Kaum jemand kehrt dann noch einmal um. Auch wir hatten uns erst nach mehreren Finnlandfahrten entschlossen, den Urlaub einmal dort zu verbringen. Gleich bei diesem ersten Besuch hat uns das Schärengebiet völlig in seinen Bann gezogen und sehr schnell wurde diese abgelegene Inselgegend unsere zweite Heimat, nicht nur emotional, sondern auch in künstlerischer Hinsicht.

Als Kunsterzieher und bildende Künstler waren wir es gewöhnt, den Aufenthalt in einer Landschaft als ästhetische Begegnung zu begreifen und durch eigene gestalterische Arbeiten darauf zu reagieren. In den Schären wurde diese Reaktion so intensiv, dass unsere dort gesammelten Eindrücke seither sozusagen als Grunderfahrung unsere künstlerische Produktion prägt. Dazu gleich einige Erläuterungen und Beispiele. Vor der subjektiven Schilderung unserer Arbeit aber zunächst einige objektive Informationen über die Schären.



Die Inselgebiete innerhalb der Ringstraße und nahe der Küste nennt man die inneren Schären, südlich und westlich davon die äußeren Schären. Zur groben Unterscheidung des Charakters der beiden Bereiche: Wenn man vom Boot aus um sich blickt und überall Inseln sieht, ohne oder fast ohne sichtbaren Meereshorizont dazwischen, dann ist man in den inneren Schären. Man kann gleichwohl weit weg von der Küste sein. Von Houtskär aus fährt man mit dem Boot bis Turku rund 60 km durch das Labyrinth der inneren Schären. In den äußeren Schären ist es umgekehrt, man sieht den Horizont überall, mit eingestreuten Inselgruppen davor. Das gesamte Gebiet der äußeren Turkuschären, rund 3000 Quadratkilometer, gehört inzwischen zum Schären-Nationalpark. Große Teile der inneren Schären wurden zum Biosphärengebiet erklärt.

Die Bevölkerungszahlen gehen im ganzen Schärengebiet seit vielen Jahrzehnten kontinuierlich zurück. In den oben genannten åländischen Inselkommunen wohnen zusammen noch knapp 3000 Menschen, in den vier åboländischen Inselkommunen etwa gleichviel. Auf den Außenschären des Nationalparks leben kaum noch Menschen das ganze Jahr über, höchstens hundert insgesamt. Im ganzen Schärengebiet wird schwedisch gesprochen, inzwischen sind allerdings alle Gemeinden in den Turkuschären offiziell zweisprachig.

Im Sommer sieht es ganz anders aus, dann vervielfacht sich die Bevölkerung durch die sogenannten Sommergäste (Touristen) und Sommereinwohner (sommarboare). Letztere sind solche, die ein eigenes Sommerhäuschen in den Schären haben. Traditionell waren dies überwiegend Verwandte oder Nachfahren von Schärenfamilien, die im Sommer sozusagen zurück ins Heimatdorf kamen. In den letzten 20 Jahren sind aber viele Küstengrundstücke verkauft worden, überwiegend an finnischsprachige Familien, die dort ihr Mökki bauen.

Nüchtern betrachtet ist das Schärengebiet auch keine Landschaft für Autofahrer. Seit Jahrhunderten fand der Verkehr zu und zwischen den Inseln auf dem Wasser (und im Winter auf dem Eis) statt. Wenn man einmal die Gelegenheit hat, eine Schärenkarte ohne eingezeichnete Straßen zu sehen, erkennt man sofort die Logik in der Anordnung der Dörfer auf den Hauptinseln. Alle liegen oder lagen am Wasser, meist geschützt an Buchten, die inzwischen durch die Landhebung oft verlandet sind. Auf dem Wasserwege sind die Orte einfach zu erreichen.

Die Straßen sind in der Regel so angelegt worden, dass sie möglichst wenig kostbares Ackerland verbrauchen und gleichzeitig möglichst viele Areale erschließen. Sie laufen deshalb immer mitten durch die Inseln, nur selten am Ufer entlang. Allerdings sind sie fast überall sehr behutsam und schön in die Landschaft eingefügt. (Während der Urlaubszeit sollte man wegen der Skärgårdsralley mit langen Wartezeiten vor den Fähren möglichst nicht am Freitag oder Sonnabend in die Schären fahren).

Wer die Schären richtig erleben will, sollte sich unbedingt auf dem Wasser bewegen. Auch wenn kein eigenes Boot zur Verfügung steht (Leihen ist schwierig), kann man sehr schöne Tagesausflüge mit den Verbindungsbooten unternehmen, die die einzelnen Außenschären mit den Hauptinseln verbinden. Alle Linien sind auf der o.g. kostenlosen Touristenkarte verzeichnet. Allerdings sind diese Linien primär Versorgungsfahrten für die Menschen auf den Inseln. Gewöhnlich werden Passagiere und Waren kurz aus- oder eingeladen, dann geht es weiter. Wenn man auf einer Insel aussteigen möchte, um dort umherzuwandern, sollte man sich vorher erkundigen, ob das Boot auch auf derselben Route zurückkehrt und wie lange man Zeit hat. Auch die Fahrten von Galby (auf Korpo) durch die südlichen Ålandschären oder von Kustavi durch die nördlichen sind sehr schön, auf ihnen kann man auch Autos mitnehmen. In der Touristensaison ist Reservierung zu empfehlen.

Am schönsten und intensivsten sind die Schären aber mit einem kleinen Boot zu erleben. Man kann überall anlegen und Rast machen, darf um Gottes Willen aber kein Feuer anzünden, um sich Kaffee zu kochen. Die Inselfelsen sind von einer nur wenige Zentimeter dicken torfartigen Schicht bedeckt, die sofort austrocknet, wenn es nicht regnet. Fast jeden Sommer herrscht im Schärengebiet extreme Waldbrandgefahr, wie in vielen anderen Teilen Finnlands auch. Das Schärengebiet hat das sonnigste und trockenste Klima ganz Finnlands, in vielen Kommunen herrscht im Sommer Trinkwassermangel.



Wir verbringen die meiste Zeit des Sommers auf einer kleinen Insel etwa zehn Kilometer vom nächsten Laden entfernt. Trinkwasser gibt es dort, seit der Bauer, dem die Insel gehört, einen Brunnen hat bohren lassen. Die Fahrt mit dem Boot ist wunderschön, die Inseln und Inselchen bilden beim Vorbeifahren immer neue räumliche Konstellationen. Wenn das Wetter schön bleibt, bildet sich Dunst über dem Wasser und die ferneren Inseln verblassen in bläulichem Schimmer. Alles sieht fern, rätselhaft und unerreichbar aus. Wenn es nah und deutlich erscheint, ist das eher ein Alarmzeichen. Das Wetter wird schlechter und sicher kommt Wind auf. Man hört also regelmäßig den Wetterbericht ab. Bei starkem Wind ist die Bootsfahrt gefährlich, nicht selten haben wir nahe der Hauptinseln in Lee auf das Abnehmen des Windes gewartet.

Im Laufe der Zeit haben wir uns an die Eigenarten der Schären vollkommen gewöhnt und gelten als angelernte Schärenbewohner. Selbst ein richtiger Sturm schreckt uns nicht, wenn man auf der Insel in Sicherheit ist. Das Meer kann bei starkem Wind sehr schön aussehen und eine eigenartige grüne Farbe annehmen. Bei bedecktem Himmel ist es oft ganz dunkelgrau und materiell, bei sommerlicher Windstille manchmal so glatt wie die Seen in Ostfinland. Wenn sich die warme Luft wie ein heller Streifen auf den Horizont legt, scheinen die ferneren Inseln alle über dem Wasser zu schweben. Die Lichtverhältnisse können sich sehr schnell ändern, wie auch Farbe und Formation der Wolken.

Für unsere künstlerische Arbeit haben wir uns auf Motive konzentriert, die nicht so flüchtig sind. Meine Frau malt auf großen Baumwolltüchern ihre Felsbilder. Das sind Kombinationen von Malerei und Frottage, die direkt auf den strukturierten und geschliffenen Uferfelsen entstehen. Mit einem Format von 3x3 m wirken sie später aufgehängt wie große farbige Felswände. Ich selbst zeichne meist im lichten Wald in der Mitte der Inseln, kleinformartige Federzeichnungen oder Pinselzeichnungen bis 1,5m Höhe. Die Kiefern sind oft knorrig und durch die Herbststürme verdreht, nicht das gerade Holz eines Nutzwaldes. Die außenliegenden kleineren Inseln werden seit mehr als einer Generation nicht mehr bewirtschaftet, so dass sich eine Art Urzustand wieder hergestellt hat. Sowohl die Malerei wie auch das Zeichnen sind durchaus langwierige Tätigkeiten, die ein hohes Maß

an Konzentration erfordern. Andererseits bieten das Eintauchen in die Natur und das Arbeiten in der Einsamkeit ästhetische Erfahrungen, die man sich hier im Düsseldorfer Alltag eigentlich gar nicht mehr vorstellen kann.



Viele künstlerische Anregungen haben wir durch die Geschichte und die materielle Kultur der Schären bekommen. Man ist sich gewöhnlich nicht bewusst, dass die Inselgebiete bereits vor 3000 Jahren bewohnt waren, selbst wenn die Inselbereiche damals noch wesentlich kleiner waren, d.h. weiter unter Wasser lagen als heute. Auf unserer Nachbarinsel gibt es z.B. große bronzezeitliche Grabanlagen wie auf vielen anderen Inseln auch. Nur wenige Anlagen sind bereits gründlich untersucht.

Überall findet man auch Anlagen, die mit dem traditionellen Fischfang oder der Schifffahrt zu tun hatten, sogenannte Schlafkojen etwa oder die aus Steinen aufgehäuften Seezeichen. Von manchmal ganz erlesener Schönheit sind beispielsweise die großen hölzernen Schwimmer der Heringsnetze, die jeder Bauer selbst herstellte, richtige Skulpturen. Das alles wird heute nicht mehr gebraucht, aber man findet es noch vor. Und es ist für Künstler außerordentlich anregend. Wir haben viele freie Zeichnungen oder plastische Entwürfe sozusagen als Gedankenskizzen nach diesen Anregungen angefertigt.

In den ersten Jahren haben wir Teile dieser Schärenkultur fotografisch erfasst. Meine Frau hat die traditionelle Architektur alter Bauernhäuser auf Houtskär dokumentiert. Eine Ausstellung dieser Dokumentation nach 25 Jahren stieß auf großes Interesse in der Gemeinde, vieles hatte sich in der Zwischenzeit schon verändert. Ich selbst habe alte hölzerne Fischerboote aufgenommen (schwimmende Skulpturen), manche nur noch als Wrack im Wald, und konnte auch den letzten Bau eines Holzbootes noch fotografieren. Einige alte Boote haben wir gesammelt und später den Anstoß zum Bau eines lokalen Bootsmuseums gegeben. Inzwischen gibt es Anzeichen dafür, dass die uralte Kunst des Holzbootsbaus vielleicht doch weiterleben wird.

Ob die Schären insgesamt nur noch museal oder als Nationalpark überleben werden, ist zur Zeit noch unentschieden. Die Bevölkerung nimmt weiterhin ab, trotz vieler Versuche, diese Entwicklung zu stoppen. Gerade junge Menschen, die am Festland eine qualifizierte Ausbildung erhalten, bleiben dort und kehren nicht zurück, weil sie hier keine entsprechenden Arbeitsplätze finden. Die kleinformatige Landwirtschaft der Schären geht nach dem EU-Beitritt Finnlands noch schneller zugrunde. Einst große Erwartungen im Hinblick auf die Fischzucht haben sich nicht erfüllt, ihre Umweltbelastungen werden heute sehr

kritisch gesehen. Die Zunahme der Algenpest in der gesamten Ostsee während der letzten heißen Sommer ist mehr als alarmierend. Bisher ist von den Anrainerstaaten nicht genügend unternommen worden, um der Verschmutzung und Überdüngung Herr zu werden.

Und doch: Eine Fahrt mit dem Boot vom Dorf hinaus zu den kleinen Inseln, an einem stillen sonnigen Morgen Anfang September, wenn die Ferien vorbei und alle Sommergäste und Touristen wieder verschwunden sind, das Wasser noch warm ist, aber die Enten sich schon in großen Schwärmen zum Flug nach Süden sammeln - das ist so unendlich schön, dass man glauben möchte, eine Gefährdung gäbe es nicht.

Gerolf Schülke (Text) und Ilisabe Schülke (Fotografien)

Luonnonkalenterit

(Uwe Lorenz) Seit etwa 25 Jahren gibt der Finnische Naturschutzverband jährlich einen großformatigen Bildkalender heraus. Er beschäftigt sich jeweils unter wechselnden Fragestellungen und aus immer neuen Blickwinkeln mit der finnischen Flora und Fauna. Auf jedem der Bögen im Format A2 findet sich zur Hälfte ein hervorragendes Foto aus dem finnischen Naturbildarchiv, das einen monatspezifischen Aspekt des gewählten Themas zeigt. Auf der anderen Hälfte erläutern leicht lesbare und mit weiteren kleinformatigeren Fotos illustrierte Kurzaufsätze die abgebildeten Naturvorgänge und zeigen die Wechselbeziehungen zu der umgebenden Umwelt auf.

Das klare Tageskalendarium darunter ermöglicht es gut, persönliche Termine als Erinnerungshilfe zu vermerken. Auf dem letzten Blatt des Kalenders wird dann noch einmal das gewählte Thema mit seinen Kernaussagen prägnant und anschaulich zusammengefasst. Man kann diese Kalender als gelungene Bildbände und gute Nachschlagwerke für den Naturfreund lesen. Für das Jahr 2007 lautet das Thema übrigens Verbreitungsgrenzen. Wegen der letzten Eiszeit konnte sich die finnische Flora und Fauna ja erst in den letzten 13000 Jahren etablieren, so dass keine der Arten in Finnland als rein finnisch gelten kann.

In dem Fax sind Name, Anschrift, Postleitzahl und Land, die Zahl der gewünschten Kalender und die jeweils gewünschte Sprache anzugeben. Geliefert wird gegen Vorkasse. Dazu ist die Kreditkarte anzugeben, ihre Nummer, ihre Gültigkeitsdauer sowie die persönliche Kennziffer von der Kartenrückseite. Mit Datum und Unterschrift versehen ist die Bestellung dann perfekt. Die Kalender werden in der Regel innerhalb von drei Wochen mit einer quittierten Rechnung zugesandt. Aus ihr gehen auch die Kosten für den Versand hervor. Für 2007 betrug der Kalenderpreis 12,70 € zuzüglich Versandkosten. Für 2008 wird der Kalenderpreis allerdings auf 13 € steigen.



Die Kalender des Finnischen Naturschutzverbandes sind in den Sprachen deutsch, englisch, finnisch, französisch und schwedisch erhältlich, was sie besonders als Geschenk zum Jahreswechsel geeignet werden lässt. Wer finnisch kann, kann die Kalender problemlos über das Internet www.sll.fi/kauppa bestellen. Es geht aber auch per FAX bei

Suomen Luonnonsuojelun Tuki OY
Kotkankatu 9
00510 Helsinki
Finnland
Fax +358 9 2280 8248

In meinem Bekanntenkreis sind die Freunde dieses außerordentlichen Kalenderwerkes von Jahr zu Jahr gewachsen. Auch wer keinen Bezug zu dem Land hat, erfreut sich an den Empfindungen, die die Bilder heraufbeschwören.

Finnisch-Sprach-Prüfung in Nordrhein-Westfalen

Wie ich schon in der September-Ausgabe der "Landesnachrichten" (Nr. 123) in einem Artikel zu diesem Thema angekündigt hatte, fand am 28. Oktober 2006 erstmalig die Allgemeine Sprachprüfung Finnisch an der Volkshochschule Düsseldorf statt. Damit hat nun auch Deutschland als zweites europäisches Land (nach Großbritannien) ein offizielles Prüfungszentrum für Finnisch außerhalb der finnischen Landesgrenzen.

Aus Anlass der ersten Veranstaltung dieser Prüfung in Düsseldorf reiste schon zwei Tage vor dem Prüfungstermin die für Finnischprüfungen zuständige Leiterin am Zentrum für Angewandte Sprachforschung der Universität Jyväskylä, Dr. Mirja Tarnanen, nach Düsseldorf, um uns alle, die wir an der hiesigen VHS Finnisch unterrichten, am Vortag der Prüfung mit allen Einzelheiten des Prüfungsablaufs vertraut zu machen und uns auf unsere neue Rolle als Prüfer vorzubereiten. An der ganztägigen Informationsveranstaltung in Verbindung mit der Prüferschulung nahmen außer den finnischen Kolleginnen Leila Impola, Anne Kupila, Anita Paakkari und mir auch die Vorsitzende der finnischen Sprachschulen in Deutschland, Marja-Liisa Kampmann, und die Finnisch-Lektorin am Institut für Fennistik der Universität Köln, Päivi Kochs, teil.

Vorbereitet, organisiert und in Deutschland bekannt gemacht wurde die Finnischprüfung von der für Russisch und Weitere Sprachen zuständigen Fachbereichsleiterin an der VHS,

Dr. Katharina Berndt, die am Prüfungstag auch für den reibungslosen Ablauf sorgte, in der Mittagspause eine Pressekonferenz organisierte, die Bewirtung der Prüfungsteilnehmer und Prüfer veranlasste und zu der guten Stimmung aller Beteiligten beitrug. Unterstützt wurde sie bei ihren vielfältigen Aktivitäten von Birgit Hohmeier.

Die anspruchsvolle Sprachprüfung erstreckte sich - mit Pausen zwischen den einzelnen Teilprüfungen - fast über den ganzen Tag. Bei der Oberstufe beträgt allein schon die reine Prüfungszeit volle vier Stunden, aber auch bei der Mittel- und Grundstufe dauern die Teilprüfungen insgesamt über drei Stunden. Geprüft werden auf jeder Stufe fünf verschiedene Teilbereiche sprachlicher Fähigkeiten: (1) Leseverständnis, (2) Schreiben, (3) Grammatik und Wortschatz, (4) Hörverständnis und (5) Sprechen (teilweise in Form von Interviews).



Dr. M. Tarnanen (2. v.r.) mit dem Düsseldorfer Prüfungsteam

Die Anforderungen und Abstufungen nach Schwierigkeitsgraden entsprechen dem "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen" für allgemeine Sprachprüfungen mit der Gliederung in Grundstufe (A 1 u. A 2), Mittelstufe (B 1 u. B 2) und Oberstufe (C 1 u. C 2).

Die Volkshochschule hat bei ihrem neuen Prüfungsangebot gleich schon beim ersten Mal für alle drei Niveaustufen Anmeldungen erhalten: zwei für die Grundstufe, zehn für die Mittelstufe und zwei für die Oberstufe. Die 14 angemeldeten Teilnehmer sind auch alle zur Prüfung erschienen. Noch erfreulicher aber ist, dass alle 14 Kandidaten auch die Prüfung bestanden und kurz vor Weihnachten ihre anerkannten Zertifikate aus Jyväskylä erhalten haben. Die erfolgreichen Absolventen der ersten Finnischprüfung an der VHS Düsseldorf sind (in alphabetischer Reihenfolge): A. Bartels, Dr. B. Gödicke, S. Hanne-

mann, S. Heid, L. Julkunen, J.M.K. Paakkari, S. Pallast, K. Sachs, F. Scheperjans, M. Schroers, M. Simon, L. Steenblock, L.M. Vogt und L. Vuolle.

Der erfolgreiche Start des Projekts Finnischprüfung in Deutschland wird in Zukunft hoffentlich noch einen größeren Kreis von Finnisch-Lernenden dazu ermutigen, ihre Sprachkenntnisse in einem objektiven Verfahren testen zu lassen, um ein anerkanntes Zertifikat zu erlangen, das für berufliche Pläne von Nutzen sein kann. Die Volkshochschule fühlt sich nach dieser "Premiere" ermutigt, jedes Jahr einmal - im Herbst - ihr Prüfungsangebot zu wiederholen. Wahrscheinlich wird auch wieder ein Prüfungsvorbereitungskurs angeboten. Der nächste Prüfungstermin ist Samstag, der 27. Oktober 2007. Die Anmeldung dafür ist in der Zeit vom 1. bis 20. September möglich. Anmeldeformulare sind bei der Volkshochschule Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40277 Düsseldorf erhältlich. Sie können per Postkarte, per Fax (0211-8929338) oder per Email bei birgit.hohmeier@stadt.duesseldorf.de angefordert werden. Fachliche Auskunft zur Prüfung erteilt die zuständige Fachbereichsleiterin an der Düsseldorfer Volkshochschule, Frau Dr. Katharina Berndt, Tel. 0211-8994168, Fax 0211-8929413 oder Email katharina.berndt@stadt.duesseldorf.de

Interessenten aus dem Kreis der finnischen Sprachschulen können sich wegen näherer Auskünfte auch an die Leiterin ihrer Sprachschule wenden oder an die Vorsitzende des Pädagogischen Rates der finnischen Sprachschulen, Frau Marija-Liisa Kampmann (Tel. 05202-2249), oder an den Verfasser dieses Artikels:
Dr. Detlef-Eckhard Stoebe, Dozent an der VHS Düsseldorf, Tel./ Fax: 02102-448047

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Bergisches Land e.V.

(Anton Stein) Der Bezirksgruppe liegen Bewerbungen von sechs finnischen Schülerinnen und zwei männlichen Bewerbern vor. Der Austauschschüler-Referentin Christa Weber ist es gelungen, für diese finnischen Mädchen und Jungen Gastfamilien zu finden. Normalerweise bleiben unsere Gäste einen Monat in Deutschland. Wegen der frühen Sommerferien in NRW können sie diesmal nur drei Wochen die Schule besuchen. Um auch jenen finnischen Gästen die Möglichkeit zur Teilnahme am Juhannus-Fest unserer Bezirksgruppe zu geben, feiern wir es in diesem Jahr bereits am Samstag, dem 16. Juni, wie immer auf dem Hof Chmil in Radevormwald. Alle Mitglieder und Freunde der DFG sind natürlich dazu herzlich eingeladen

Auf dem "Finntreff"(Stammtisch) im Februar hielt Daniela Schröder einen interessanten Vortrag über den finnischen Winterkrieg. Die Anwesenden verfolgten aufmerksam ihre gut recherchierten Ausführungen. In der anschließenden Aussprache beantwortete Daniela sachkundig die an sie gestellten Fragen. Es war ein aufschlussreicher Vortrag.

Im März wurde der „Finntreff“ von dem in Solingen lebenden Petri Eklund, seiner Lebensgefährtin und Turkka Mäkilä als Karaoke-Abend gestaltet. Eine interessante Variante zu den bisherigen Programmen.

Vom 27. bis 31. Mai weilt eine Schülergruppe vom Ähtärlukio in Wipperfürth. Die elf Schülerinnen, zwei Schüler und zwei Lehrkräfte werden während ihres Besuchs einen Tag mit den Gastfamilien verbringen, den Unterricht im St.-Angela-Gymnasium sowie eine Armaturenfabrik in Wipperfürth besuchen, vom Bürgermeister Herrn Guido Forsting empfangen werden und einen Tag in Köln verbringen. Es ist dies der zweite Besuch einer Schülergruppe aus dem mittelfinnischen Ähtäri. Ein Gegenbesuch einer deutschen Schülergruppe ist für das nächste Schuljahr geplant. Organisatorin dieser Begegnung ist unser Vorstandsmitglied Ruth Voigtländer.

Unser „Finntreff“ findet an jedem 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr (außer Dezember) im Adria-Grill in Barmen, Gemarkter Ufer 15a, statt. Alle Mitglieder und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Im Internet sind wir unter www.bergischesland.dfgnrw.de zu finden. Die Seite wird laufend aktualisiert.

Bochum-Witten

(Elsa Sippel) Eigentlich müsste unsere Gruppe jetzt Witten-Bochum heißen, weilsich die Unternehmungen in entscheidendem Maße nach Witten verschoben haben, aber wahrscheinlich bleiben wir doch aus Bequemlichkeit beim alten Namen und hoffen, dass viele junge Finnen bzw. Finninnen und Finnland-Fans allmählich zu der Gruppe stoßen und mit Ideen und Energie mitmachen. Habt ihr – Mitglieder gibt es genug – nicht bemerkt, z.B. wie viele unterschiedliche Kunstaustellungen im Rahmen der DFG im Umkreis stattgefunden haben? Wunderbare Gemälde, Zeichnungen und vor allem Photos über die „alte“ Heimat waren zu bewundern und, warum nicht, auch zur Anregung zu besichtigen?! Seit einigen Jahren sind viele der Stammtischabende verbunden mit Kurzvorträgen. In der letzten Zeit gab es einen Abend über Sauna vom Standpunkt eines deutschen Sachverständigen. Uns Native-Finnen, weibliche wie männliche amüsiert es oft, was da alles hinein interpretiert wird, wenn es so gründlich deutsch wird. Aber schön ist es doch, mit oder ohne Wissenschaft, und am Ende ist man auch porentief sauberer als nur nach einer Dusche!

Der recht gut besuchte letzte Stammtisch vor dem Schreiben dieses Berichts führte die Zuhörer/innen wieder mal in die Welt von Kalevala. Diesmal betrachtete Dr. Marketta Göbel-Uotila in erster Linie die einzelnen Personen des finnischen Volksepos. Allerdings erzählte sie zu Anfang in wunderbar verständlicher und klarer Form die Weltentstehungsgeschichte von Kalevala, die recht einmalig unter den Volksepen ist. Dann wurden verschiedene Personen dargestellt. Ein interessanter Punkt ist die Beziehung Mutter – Kind / in erster Linie Sohn in Kalevala. Wie weit hat die grenzenlose Mutterliebe der Louhi oder Lemminkäinens Mutter das Mutterbild in Finnland bis zum heutigen Tag geprägt? Sind wir heute auch bereit alles, und wirklich alles für unsere Kinder zu tun? Wer von uns

kennt nicht die trauernde Mutter am Tuonelanjoki von Gallen-Kallela? Ein beeindruckender Abend.



Großes geschah in Bochum auch anderweitig, allerdings organisiert von DFG-NRW. In den Räumen der Ruhruniversität fand eine Ausstellung über hundert Jahre Frauenwahlrecht statt. Bei der Eröffnung gab es hochkarätige Beiträge zum Thema und natürlich auch dazu, was wir heute davon haben. In einem Sketch zwischen den ernsthaften Beiträgen lasen zwei, fast echte, Vorreiterinnen der Emanzipationsbewegung des vorletzten Jahrhunderts in zeitgemäßen Kostümen aus ihren Büchern: die Finnin Minna Canth und die Deutsche Hedwig Dohm (Foto rechts vdW).

Im Anschluss an die dreistündigen Eröffnungsveranstaltung trafen sich die Vertreter/innen der NRW-Bezirksgruppen noch zu einer Arbeitstagung. Eine große Organisation funktioniert nur durch erstaunliches Engagement einiger Mitglieder. Diesmal gilt das Lob besonders Seija Winkler!

Und dann noch einige Termine. Leider gelang es nicht, unser Johannis-Grillen wiederzubeleben. Wir werden versuchen, 2008 wieder den Platz am Kennader Stausee zu bekommen. Ansonsten treffen wir uns weiterhin im Ratskeller Witten jeden letzten Montag des Monats um 19.00 Uhr. Als Nächstes, 21.05.07, erzählt allerdings Christel Mannherz mit ihren hervorragenden Photos über die Reise nach *Karelien (NICHT am letzten Montag, sondern schon eine Woche früher)* sowie 27.08.07, Stammtisch Ratskeller, Marktstr.16, Witten

Castrop-Rauxel

Wir treffen uns weiterhin am ersten Donnerstag eines jeden Monats zu unserem „Finn-Treff“ in der Kanalschänke „Haus Olfmann“ (Suderwicher Str. 111, Castrop-Rauxel).

Eine Fahrradtour wird es im Mai/Juni geben. Die Juhannus-Feier steht im Juni an. Ein Blick dazu in den Ferienkalender. Die Sommerferien haben dann bereits begonnen (21.05. – 03.08.) und einige DFG-ler werden dann schon ihre Mökkis bezogen haben oder anderweitig den Urlaub verbringen.

Arnold Heeskens (oeffentlichkeitsarbeit@dfg-castrop-rauxel.de)

Düsseldorf

Unser Programm in diesem Jahr bietet wieder für jeden etwas. Gestartet sind wir mit einem Liedkonzert im fast ausverkauften Palais Wittgenstein mit Soile Isokoski und Marita Viitasalo, dann folgte ein leider nur mäßig besuchter Vortrag über das Saimaa-Seengebiet und Anfang Mai waren in Neuss und Düsseldorf das Ehepaar Kujala zu Gast. Die ersten Kontakte zum neuen Konsulat in Düsseldorf wurden gleichfalls geknüpft. Weiter geht's mit:

25.05.07, 19.30 Uhr. Lesung, Mein Onkel und ich – Enon opetukset
Petri Tamminen liest aus seinem neuen Roman, als Übersetzer mit dabei Stefan Moster
Olohuone, Keplerstraße 13, 40215 Düsseldorf

16.06.2007, 18.00 Uhr. „Sirpaleet“ Chorkonzert in der Kreuzkirche in Düsseldorf

13.09. 2007, 19.30 Uhr. DIA-Vortrag Aland-Impressionen von Heinz von der Lippe
Düsseldorf, Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

23.09.2007, 11.00 Uhr „sonntags um 11“. Mr. Mälaskä, Folkkonzert, Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf. Gefördert durch Nokia GmbH, Nokia Networks GmbH

23.10.2007, 19.30 Uhr. Hl. Drei Könige in Neuss, Musikalischer Herbst an der Klais-Walker Orgel, mit Olli Pyylampi, (in Kooperation mit Pfarre Hl. Drei Könige), Neuss, Jülicher Str. 63

30.10. 2007, 19.30 Uhr. Live-Dia-Multivision von Klaus-Peter Kappest, Faszination Skandinavien – Norwegen, Schweden, Finnland, Düsseldorf, WBZ am Hbf Saal 1, Bertha-von-Suttner-Platz

04.11.2007, 11.00 Uhr „sonntags um 11“. Kamus, Streichquartett, Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf, Gefördert durch Nokia GmbH, Nokia Networks GmbH

06.11. 2007, 19.30 Uhr. Schulsysteme in Finnland, Polen, Belgien, Italien und Deutschland im Vergleich.

Was wir von Finnland lernen können! Referat und Diskussion von und mit Peter Schäfer. Der Referent hat in allen Ländern Schulen besucht und hat seit mehr als 3 Jahren internationale Beziehungen. Außerdem pflegt er Kontakte zu den verschiedenen Schulbehörden. Peter Schäfer ist Referent für Schüler und Bildung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft. Die Bildungstagung der Deutsch-Finnischen-Ges. im Jahr 2006 mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland wurde von ihm organisiert. Clubraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

25.11.2007, 11.00 Uhr „sonntags um 11“. Klavierkonzert einer begabten Nachwuchspi-
anistin –Anna-Maarit Laurila- der Sibelius-Akademie.

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Ges. NRW, dem Finnlandinstitut in Berlin, dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Abteilung Allgemeine Kulturarbeit der Stadt Recklinghausen wurde im Jahr 2006 ein Auswahlverfahren an der Sibelius Akademie in Helsinki durchgeführt. Einem begabten Nachwuchspianisten sollte die Möglichkeit einer Konzerttournee in Deutschland in den Städten Düsseldorf, Recklinghausen und Berlin, verbunden mit einem Stipendium, eröffnet werden. Hierbei wurde die am 20.04.1984 geborene Anna-Maarit Laurila für würdig erachtet, die Sibelius Akademie in Deutschland als Pianistin zu vertreten. Anna-Maarit Laurila brillierte beim Vorspiel der Meisterklasse von Frau Hui-Ying Liu-Tawaststjerna mit dem Pianokonzert G von M. Ravel. Palais Wittgenstein, Düsseldorf, Bilker Str. 7 –9

06.12.2007, 19.30 Uhr, Festkonzert zum 90. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Finnland. Satu Kaarisola-Kulo, Sopran, Katriina Korte, Klavier
Palais Wittgenstein, Düsseldorf, Bilker Str. 7 –9; Info Kartenvorverkauf in LN 127
Mit finanzieller Unterstützung des finnischen Konsulates in Düsseldorf

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, sowie Veranstaltungen in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums sind Veranstaltungen in Kooperation mit der DFG. Eintrittsgelder bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

Stammtisch jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr im Caffè im NRW - Forum, Ehrenhof 2 (ehemals Museum für Volk und Wirtschaft)

Hagen



(Hubert Fenger) Wieder standen zum Stammtisch im März mehr als 1.000 Eier zur Verlosung zur Verfügung. Bei geringem Interesse der Stammtischbesucher wurden ausreichende Lose in der Gaststätte angeboten. Hier gewannen nun die Gaststättenbesucher den „Löwenanteil“ der Eier.

Mit dem Erscheinungsdatum der LN ist vermutlich unser Stammtisch am Christi Himmelfahrt ausgefallen und durch eine Wanderung ersetzt worden.

Am 25. August hoffen wir auf rege Teilnahme beim Spießbratengrillen. Der Kostenbeitrag wird voraussichtlich 10,- € pro Person zzgl. Getränke betragen. Wir werden uns mit den Mitgliedern der DFG Bergisches Land im Außenbereich der Gaststätte Waidmannsruh im Jellinghauser Tal treffen. Der Beginn wird am Stammtisch angekündigt.

Im Juli fällt der Stammtisch aus, ansonsten treffen wir uns jeden dritten Donnerstag im Monat im Wiemer Hof. Bitte vormerken: KanteleKonzert am 13. Dezember 2007

Hochsauerland

Das Leben hinter Klostermauern

(jän) Eine zweite Sommer-Veranstaltung kann in diesem Jahr ins Programm genommen werden: Unser DFG-Mitglied Karl-Heinz Schmücker aus Ostwig hat besonders mit den TeilnehmerInnen mehrerer Finnland-Kurzreisen aus seinem Wanderverein (dem er als Vorsitzender vorsteht), aber auch anderen seiner wandereifrigen Vereinsfreunde sowie für DFG-Mitglieder anderer Bezirksgruppen, für den 18. August 2007 zu einem erlebnisreichen Tag eingeladen. Treffen ist in Meschede um 10.15 Uhr an der Abtei Königsmünster (mit Besuch und Führung) – anschl. Wanderung (von jedermann gut zu bewältigen!) von Föckinghausen zum Wanderheim in Ostwig und gemütlicher Nachmittag bei Kaffee & Kuchen. Ende offen...

Teilnehmerbeitrag für die gastronomische Gestaltung des Tag über: 25 € - wegen der Organisation vor allem des Kloster-Besuches (inkl. Mittagessen) ist
Anmeldeschluss ab sofort - spätestens bis 20. Juni 2007 bei der DFG-Hochsauerland.

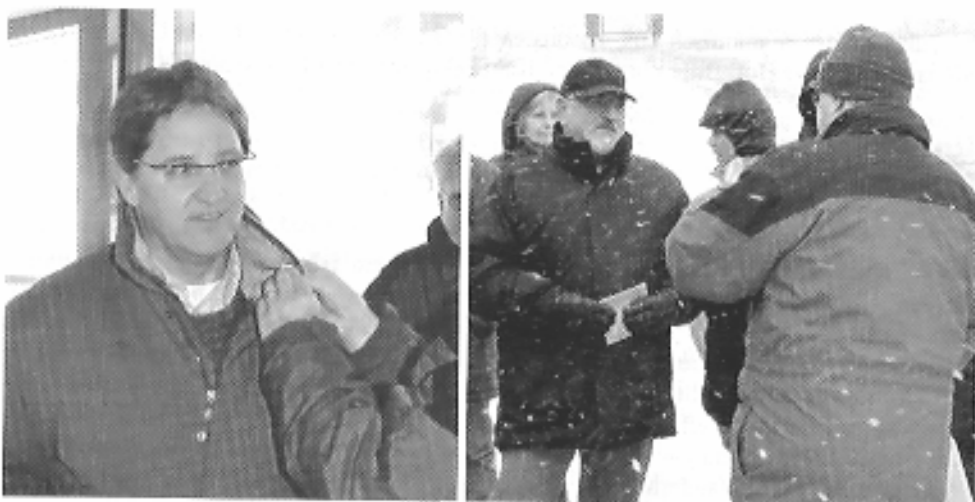
Open air: Ich denke oft an Piroshka

(jän) Der Sommer-Aktions-Tag 2007 findet am 2. September wieder in Hallenberg - und erneut unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Michael Kronauge statt. Auch in diesem Jahr sind wieder NRW-weit DFGler aus anderen Bezirksgruppen eingeladen. Gemeinsam mit unseren Partnern von der Abteilung Hallenberg des Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) wird sich das Programm im Rahmen der Vorjahre und den ausdrücklichen Wünschen der TeilnehmerInnen gestalten. Auch der Teilnehmerbeitrag orientiert sich an den Vorjahren. Details waren zum Redaktionsschluss noch nicht vereinbart – sie werden per Rundschreiben an die Mitglieder der DFG-Hochsauerland versandt – andere, ebenfalls sehr willkommene DFGler aus NRW, erhalten sie auf Anforderung unter [„dfg-hochsauerland@web.de“](mailto:dfg-hochsauerland@web.de)

Wegen der Karten-Reservierung sollten sich Interessenten unbedingt schon ab sofort (vor Antritt des Sommerurlaubs) anmelden!

Neue Sympathisanten und: Dank an Bernd Braun

(jän) Die DFG-Hochsauerland kann sich seit dem 20. Landes-Wintertreffen über zwei neue „ausgezeichnete“ Sympathisanten ihrer Tätigkeit freuen: Neben Winterbergs Bürgermeister Werner Eickler (siehe Bericht an anderer Stelle dieser LN) gehört auch der engagierte Chef der Bob- & Rodelbahn, Aloys Schnorbus, dazu – unser Bild (links) zeigt ihn bei seiner Auszeichnung.



Zuvor hatte er die TeilnehmerInnen des 20. DFG-Landes-Wintertreffens über die Neuigkeiten der Bahn und den Bobsport informiert. Als weiteres äußeres Zeichen der Auszeichnung gab es schmackhafte „Korvapuustit/Ohrfeigen“ aus der Backstube von Uli Engemann, Winterberger, Meister seines Faches und seit Jahren DFG-Mitglied.

Ein besonderes „Kiitos!“ (auch mit „Ohrfeige“) ging an Bernd Braun (Bild rechts, Winterbergs Vize-Bürgermeister und Träger einer der ersten Sympathienadeln, der schon vor einigen Jahren die gute Zusammenarbeit der DFG-Hochsauerland mit Winterberg begründete. Er begeisterte sich immer wieder für das dankbare wie reichhaltige Thema „Finnland“ und lud regelmäßig zu neuerlichen Aktivitäten in der höchstgelegenen NRW-Stadt ein. Auch bei der Programmgestaltung des Wintertreffens 2007 hatte er eifrig und hilfreich „seine Finger mit im Spiel“.

Recklinghausen-Gelsenkirchen

(Wilfried Gellert) Unser Finntreff – Lokal ist das Restaurant "Distelner Hof", Josefstr. 2,7 in Hertel Disteln Tel 02366 – 934959. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr.

24.10.2007, Christuskirche in Recklinghausen, Orgelkonzert mit Olli Pyylampi, Beginn siehe Kulturprogramm der Stadt Recklinghausen

26.11.07, 20.00 Uhr, Klavierkonzert einer begabten Nachwuchspianistin –Anna-Maarit Laurila- der Sibelius-Akademie.

Nähere Information siehe Bezirksgruppe Düsseldorf am 25.11.07

Recklinghausen Ruhrfestspielhaus, Saal Kassiopeia, Otto-Burmeister-Allee 1

Siegerland

Finnische Holzverarbeitungsfirma beseitigt Kyrills Schäden in den Wäldern Siegerland-Wittgensteins



Die finnische Firma Osmo Kaupilla ist seit einiger Zeit in den Wäldern nahe der Sieg- und Lahnquelle damit beschäftigt, Kyrills Schäden zu beseitigen. Mit dem eigenen Fuhrpark im Wert von mehreren Millionen Euro, sind Osmo Kaupilla und seine vier Söhne in den hiesigen Wäldern noch einige Monate beschäftigt. Allein der Transfer der Maschinen kostet 30 Tsd. Euro.

Um Hilfe zur Übersetzung der finnischen Sprache und auch von Finnischen ins Deutsche bat Forstunternehmer Herr Christoph Riedesel im Auftrag der Firma Holz-Winter, die ihren Sitz in Bad-Laasphe-Amtshausen hat. Diese Hilfe konnten wir bieten.

Überrascht wurde die Familie Kaupilla von Kaija Koop mit Kaijas selbstgebackenem Pulla und von mir mit frischem Kaffee. Mitten zwischen umgefallenen Bäumen und riesigen Maschinen wurde die Kaffeetafel aufgebaut, natürlich mit einer finnischen Tischflagge. Kaija ist seit der Zeit zur Dolmetscherin ernannt und steht der Firma Holz-Winter und Firma Kaupilla zur Verfügung. Es mussten einige Sachen geklärt - bzw. übersetzt werden. Was ist, wenn ein Notruf ausgelöst werden muss? Auch über die unvernünftigen Wanderer, die den Rothaarsteig begehen möchten - obwohl dieser nur teilweise begehbar ist, wurde gesprochen. Ganz unverständlich ist - so Osmo Kaupilla - dass am hellen Tag Sicherheitsvorkehrungen entwendet werden. Auch wurde davor gewarnt, sich den Arbeitsmaschinen zu nähern, da die Fahrer in den schallgeschützten Kabinen nichts hören und auch Personen im Umkreis nicht wahrnehmen. Ein Sicherheitsabstand von mind. 70 Metern ist Vorschrift.

Die Familie Kaupilla ist in einem Ortsteil von Bad Laasphe sehr gut untergebracht und fühlt sich wohl - die Vermieter der Wohnung und auch Herr Riedesel sind sehr um das Wohl der „Finnen“ besorgt - auch hier ein Dankeschön - an alle die dazu beitragen.

Hier die Termine der DFG-Bezirksgruppe Siegerland bis zum 31.07.2007

20.05.2007. Ein bisschen Urlaub unter Palmen - wir treffen uns am Sonntag, den 20. Mai, ab 15.00 Uhr im neuen „Cafe Del Sol“ Freudenberger Str. 61 in 57072 Siegen.

23.06.2007. Das Juhannus-Fest findet am Samstag, den 23.06.2007, bei Familie Hannele und Dr. Bernd Schneider in 57548 Kirchen/Siegen, Im Hoffeld 6, statt. Der Beginn ist um 15:00 Uhr. Die Sauna und der Swimmingpool dürfen gerne benutzt werden – also packt Eure Badesachen ein. Wie gewohnt bringt jeder einen Salat oder Kuchen und sein Grillfleisch oder Wurst mit. Für Getränke ist gesorgt.

22.07.2007. Wir wandern in den Wäldern Siegerlands. Hierzu treffen wir uns am 22.07.2007 um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz bei dem Waldrestaurant „Zur Schranke“. Dieses Restaurant auch mit Biergarten, mitten im Wald gelegen, findet man ganz leicht. Von 57080 Siegen-Eiserfeld in Richtung 57290 Neunkirchen oben auf der Höh - auf der rechten Seite gelegen – neben dem Tennisplatz steht dieses Waldrestaurant. Ein Mittagsbuffet mit reichlicher Auswahl wird hier angeboten. Wer nicht mit laufen möchte – kann bei schönem Wetter im Biergarten oder im Restaurant ab 12:30 Uhr auf uns warten.

Ruft mich einfach an – wenn Ihr Anregungen für gemeinsame Unternehmungen habt. Bis dann Eure Hannelore

DFG-Wintertreffen

(jän) – Das 20. DFG-Landes-Wintertreffen ist in die Historie der DFG NRW als das bundesweit andauerndste DFG-Ereignis eingegangen. Das Treffen stand im Zeichen der Sterne - einem schlechten, weil die Folgen des kurz vorher tobenden Orkans „Kyrill“ mächtig Wirkung zeigten – aber der gute Stern leuchtete kräftiger, denn: Der bis dahin einzigste Schnee des Winters 2006/2007 fiel pünktlich mit der Anreise der (leider ungewöhnlich wenigen) TeilnehmerInnen – und verschwand wieder mit ihrer Abreise. Aber – das Treffen hat Spuren hinterlassen:

Das Treffen hat für die, die dabei waren, hat die über vielfach seit zwei Jahrzehnten gewachsene Verbindung und Freundschaft gefestigt - und: Die Zahl der Winterberger, die ihre Sympathien für Finnland empfinden und es öffentlich zeigen, hat prominent zugenommen - der Vorsitzender der ausrichtenden DFG-Hochsauerland, Jörg Haase, zeichnete Bürgermeister Werner Eickler wie auch den Chef der Bob- & Rodelbahn HochSauerland, Alois Schnorbus, mit der DFG-Sympathienadel aus. „Das Stadtoberhaupt hat schon mehrfach bei unseren kulturellen Veranstaltungen die Schirmherrschaft übernommen,“ so seine Begründung – „und Alois Schnorbus hegte schon länger ein gewisses Finnland-Interesse und hat die Besichtigung ‚seiner‘ Bobbahn so fantastisch gemacht, dass er jetzt einfach fällig war, dazu zu gehören.“

Das Tagesprogramm wurde mit einem besonderen Dank an Vize-Bürgermeister Bernd Braun für seine langjährige persönliche Förderung eingeleitet und mit der Feststellung: Petrus muss auch ein Sympathisant Finnlands und unserer DFG sein! Es folgte bei stürmi-

schem Schneetreiben der Besuch der neuen Panoramabrücke, die Betriebsleiter Sascha Schütte aus Sicherheitsgründen noch vom Schnee befreite. Die Begeisterung war trotz einiger wetterbedingter Einschränkungen bei der Weitsicht „nahezu grenzenlos“. Im neuen Startbereich der Bobbahn stellte dann Bürgermeister Werner Eickler alles vor, was in jüngster Zeit für Winterbergs Ganzjahres-Attraktivität getan und woin beträchtlicher Einsatz investiert wurde. Und das tat er mit vielen Details und vor allem mit einem so großen Engagement, dass die DFG-Gäste ihm besondere Anerkennung zollten.

Danach übernahm Alois Schnorbus den Part „Bobbahn“: Aufgrund seines umfangreichen Vor- und vor allem Fachwissens konnte er nicht nur die nackten Zahlen der aktuellen Investitionen vorstellen, sondern auch viel zum Thema Bobsport bringen.



Bei steifer Brise über die Winterberger Kappe

Ja – solche Wetterlagen gab's auch in diesem Winter – das Foto mit Winterbergs Bürgermeister Werner Eickler und DFG-Landesvorsitzendem Matti Dohmen ab Bobhaus beweist es deutlich.

Eröffnet wurde das DFG-Wintertreffen traditionell wie seit 20 Jahren Jahr für Jahr in der Westfelder Skihütte, deren Entwicklung viele noch in guter Erinnerung haben. Landesvorsitzender „Matti“ Dohmen würdigte die Besonderheit der Veranstaltung und vor allem ihre Dauer, „die einmalig in der DFG bundesweit ist“. Er dankte den Ausrichtern – Inge und Jörg Haase – für ihr so lange bewiesenes Engagement zum Wohle der DFG-NRW. Und auch der Abend bei der Familie Silberg und ihrer rustikalen Sauerländer Küche in der Ohlenbacher Bauernschänke ist seit den Anfängen fester Bestandteil des Treffens.

Die DFG-Hochsauerland hat sich in den zwei Jahrzehnten als bedeutender „Produzent von Übernachtungen“ etabliert, so ihr Vorsitzender Jörg Haase: „Einige Tausend sind schon zusammen gekommen – und was noch wichtig ist: Ob Schnee oder kein Schnee - unsere DFG-Teilnehmer kamen bei jedem Wetter, waren sichere Belegungen!“ Nicht zu unterschätzen der Nebeneffekt, dass viele auf das Thema „Sauerland“ sensibilisiert wurden und zu anderen Jahreszeiten, bei anderen Veranstaltungen wiederkamen. „So hat sich die DFG als Wirtschaftsförderer einen Namen gemacht.“

Referat Schüler & Jugend

Dank der letzten Bildungstagung in Castrop-Rauxel haben wir in diesem Jahr wieder 17 Schüler/innen bekommen. Die Vermittlung in Gastfamilien ist durch das magere Jahr 2006 (nur 5 Schüler/innen) nicht einfacher geworden. Bei Redaktionsschluss waren 3 Schülerinnen noch nicht vermittelt. Ritva, Christa, Marjatta und ich sind tatkräftig im Einsatz. Marjatta hat zusätzlich eine Gastfamilie für eine Waldorfschülerin, die 3 Monate nach Essen kommt, finden können.

Die Schüler/innen kommen aus Espoo, Kemi, Kitee, Hännilä, Oulunsalo, Nakkila, Nummela, Jouksenki, Tampere, Siilkajoki, Kauhajoki und Piispanristi. Durch unsere eigenen Werbemaßnahmen in Finnland taucht 7 Mal als Wunsch-Bundesland NRW auf. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Auf Einladung der Landtagspräsidentin Regina van Dinther besuchen alle finnischen Schüler/innen mit den Gastfamilien am 18. Juni 2007 um 14.30 Uhr den Landtag in Düsseldorf. Anschließend ist noch ein Spaziergang durch die Düsseldorfer Altstadt geplant. In der ersten Ferienwoche steht ein weiteres gemeinsames Treffen in Köln an. Es wird eine Stadtführung geben und ein kleiner Bummel rund um den Dom.

Peter Schäfer

Referat Kultur – Das Tampereen Työväen Teatteri



Olipa kerran.....

(JvdW) Vom Märchen Aschenputtel, in Finnland Tuhkimo, gibt es weltweit über 340 verschiedene Versionen. Die erste Version stammt aus China aus dem 9. Jahrhundert. In Deutschland taucht die erste Version im 16. Jahrhundert, in Italien 1634 und in Frankreich 1697 auf. Die bekannteste Version ist die der Gebrüder Grimm von 1812. Seit dem 31.03.1957 gibt es eine Musicalversion von Rodgers & Hammerstein aus den USA.

Das Tampereen Työväen Teatteri spielte bereits 3 mal „Tuhkimo“, im Jahr 1929, 1951 und 1976, aber noch nie die Musicalversion. Diese hatte am 30.03.2006 Premiere. Die Vorstellungen beginnen immer um 18.30 Uhr – einmal, weil Kinder mitwirken und zum anderen, damit Zuschauer ab 6 Jahren teilnehmen können. Am 14.02.2007 hatten der Redakteur der LN und seine Frau die Gelegenheit, eine Aufführung im „TTT“ zu besuchen.

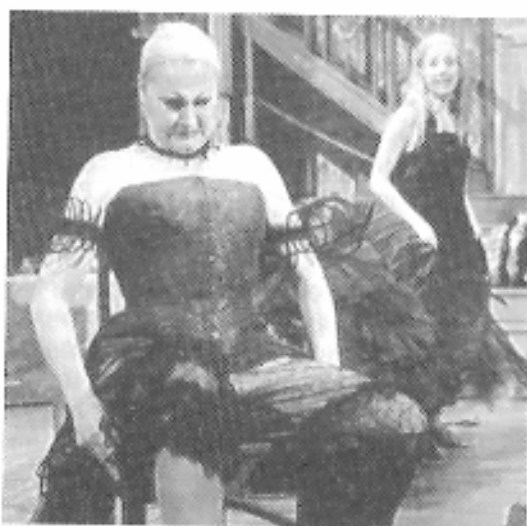


Wie zu erwarten war der Andrang von jungen Zuschauern sehr groß. Die Menge der phantasievoll gekleideten jungen Prinzessinnen war kaum zu überblicken. Junge Prinzen waren allerdings in der Minderzahl. Vor dem Stück gab es zuerst ein Vorprogramm außerhalb des Theatersaales für die jungen Zuschauer. Im Theatersaal warteten dann die jungen Zuschauer gebannt auf den Beginn der Vorstellung und folgten anschließend aufmerksam dem Geschehen auf der Bühne.

Hier hatte die Regisseurin Anna-Elina Lyytikäinen mit Hilfe von Saku Järvinen (Musik) und Markku Nenonen (Choreographie) Erstaunliches geleistet. 2 ¼ Stunden bestes Musicaltheater waren entstanden. Abwechslungsreich mit einer sich ständig ändernden Kulisse in der Sprache, Gesang, Tanz und Mimik das Publikum von 6 bis 80 begeisterte. Im Unterschied zu deutschen Musicalbühnen wurden hier die einzelnen Charaktere von Schauspielern dargestellt, die auch der entsprechenden Alterklasse entsprachen. Allen Schauspielern kann eine grandiose Leistung bescheinigt werden.

Die Rolle des Aschenputtels war wie für Heidi Kiviharju gemacht. Sie stellte glaubwürdig das arme getretene Aschenputtel und die spätere Prinzessin dar. Mit dem Prinzen, gespielt von Jari Ahola erlebten die kleinen und großen Prinzessinnen unter den Zuschauer ein Liebespaar, dass zu Tränen rührte und die kleineren Prinzessinnen mitfiebern ließ.

Alle Schauspieler und Tänzer haben ein Lob verdient und eigentlich ist es nicht richtig, ein paar hervorzuheben. Jedoch stellen immer einige Schauspieler die „Würze“ in einem Theaterstück dar, darum sollen noch 2 Darsteller erwähnt werden. Mika Honkanen als König war der „Komödiant“ im Stück. Er spielte seinen Part so hervorragend, dass insbesondere die jungen Zuschauer mitgingen und ihm vor lauter Anstrengung der Schweiß auf der Stirn stand. Ein ganz besonderes Lob geht noch an Tiina Weckström, die die Stiefmutter verkörperte. An Boshaftigkeit nicht zu übertreffen, sorgte sie für verständlichen Ärger bei den jungen Prinzessinnen im Zuschauerraum. Neben einer guten Leistung als Schauspielerin und Sängerin zeigte sie auch eine bemerkenswerte tänzerische Einlage. Mit ihrem Steptanz wäre sie auch eine gute Partnerin für Fred Astaire gewesen. Alles in allem hat das TTT wieder einen hervorragenden Theaterabend geboten, so dass das TTT immer einen Besuch wert ist.



Die Bilder, welche dem Programmheft des TTT entnommen sind, zeigen im ersten Bild Mika Honkanen als König, im zweiten Bild Prinz Jari Ahola und Tuhkimo Heidi Kiviharju als Liebespaar und im dritten Bild Tiina Weckström als Stiefmutter und rechts Tuhkimo. Die nicht ganz so gute Qualität der Fotos ist darauf zurück zu führen, dass das Programmheft diesmal kein Hochglanzdruck war.

Die Bundesgeschäftsstelle informiert:

Wir begrüßen neue Mitglieder – tervetuloa seuraan!

Bezirksgruppe Castrop-Rauxel: Johannes Beisenherz, Castrop-Rauxel
Bezirksgruppe Düsseldorf: Mia und Rainer Berz, D'dorf, Wilma und Franz Kuhl, Neuss
Bezirksgruppe Bergisches Land e.V.: Daniela Schröder, Wuppertal
Bezirksgruppe Bonn e. V.: Harald und Aljona Barth, Neunkirchen
DFG Leverkusen: Suvi und Rainer Risch, Leverkusen

Erscheinungstermine und Redaktionsschluss

Ausgabe Mai am 10.04. ; **Ausgabe August** am 15.07. ;
Ausgabe November am 10.10. , **Ausgabe Februar** am 20.12. des Vorjahres

Hinweis: Die Druckversion der LN geht etwa 1 Woche nach Redaktionsschluss zur Druckerei, daher können nach Redaktionsschluss eingehende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden.

Umfrage: Gesucht wird: Meine Erinnerung/en an 20 Jahre DFG-Wintertreffen in Westfeld! Näheres unter www.dfgnrw.de
 Siehe auch Seite 11, Antworten an Jörg Haase; BzGr. Hochsauerland

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
 Nr. 126; Mai 2007, Auflage 2.000 Exemplare
 Redaktionsschluss für Nr. 127: 15.07.07

Herausgeber
 DFG-NRW e.V.
 Matthias Dohmen
 Birkenhöhe 30 a, 42113 Wuppertal
matthias.dohmen@dfgnrw.de

Druck
 Topprint – Roland Edelhagen
 Haddenbacher Str. 165-167
 42855 Remscheid
info@topprint-remscheid.de

Redaktion LN
 Josef van der Wylst (verantwortl.)
 Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
 Tel: 02131-47 19 22; Fax: 02131-47 66 10
ln.redaktion@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wylst

Internet
www.dfg-nrw.de
www.dfgnrw.de
www.dfgnrw.org

Steuer Nr.: 205/5761/1671,
 Finanzamt Bonn-Innenstadt

Titelbild:
 Finnische Natur (Foto: Engelbert Rupnow)

Bankverbindung
 DFG-NRW;
 Deutsche Bank 24
 BLZ 300 700 24;
 Konto: 380 3780

Gedruckt auf Papier von **M-real**

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
 Fellbacher Str. 52 – 70736 Fellbach
 Tel: 0711-51 81 16 5 - Fax: 0711-51 81 75 0
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzender
 Asmus Link
 Gartenstr. 19 – 32756 Detmold
 Tel: 05231-32 77 7 – Fax: 05231-32 99 9
asmus.link@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnische Zentrale für Tourismus
 Lessingstr. 5 – 60325 Frankfurt
 Tel: 069-71 91 98 0 – Fax: 069-72 41 72 5
www.mek.fi/de

Honorarykonsul von Finnland
 Dr. Thomas R. Fischer
 Kontaktpersonen: Georg Lucht / Julia Kranenberg
 o/o WestLB, Herzogstr. 15, 40217 Düsseldorf
 Tel. 0211- 826 826 1 Fax: 0211- 826 74209
Honorarkonsulat-finnland@westlb.de

Zentrum der finnisch kirchlichen Arbeit e.V.
 Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
 Tel: 02511-27 96-472 / www.sckk.de

Botschaft der Republik Finnland
 S.E. Botschafter René Nyberg
 Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
 Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
 Helena Eckhoff
 Wulfertzberg 15 – 40629 Düsseldorf
 Tel/Fax: 0211-29 14 94 37
 Mobil: 0170-58 263 17
nbjgm8@t-online.de

DFG in Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

Bezirksvereine im Internet:
 Unter www.dfgnrw.de finden Sie Webseiten aller Bezirksgruppen/Vereine, zusätzlich:
www.dfg-bergischesland.de
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
www.muenster.org/dfg/

DFG-NRW Ansprechpartner

1. Vorsitzender
Matthias Dohmen
Birkenhöhe 30 a
42113 Wuppertal
Tel: 0202-72 02 99
Fax: 0202-72 05 99
matthias.dohmen@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Seija Winkler
Sauerlandstraße 2 a
44807 Bochum
Tel: 0234-87 63 6
Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

Stellv. Vors./Finanzen
Klaus H. Walter
Landsberger Str. 110
53119 Bonn
Tel: 0228-66 01 96
Fax: 0228-24 95 56 8
klaus.walter@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Peter Schäfer
Festloozstr. 32
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-21 46 3
peter.schaefer@dfgnrw.de

Internet
Webmaster:
Engelbert Rupnow
Postalischer Kontakt
über Matthias Dohmen
refent.internet@dfgnrw.de

Bezirksgruppen

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land e.V.
Matthias Dohmen
Birkenhöhe 30 a
42113 Wuppertal
Tel: 0202-72 02 99
Fax: 0202-72 05 99
Mobil: 0171-368 845 1
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Karl Rade (Sprecher)
Parkweg 19
58453 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 - 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Frank Bowy, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyuresek
Gerber Str. 63 a
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Christian Sentzke (Sprecher)
Am Wiesental 13
45133 Essen
Tel: 0201-79 67 47
Mobil: 0173-25 09 32 3
essen@dfgnrw.de

Hagen
Hans Unflath
Bergstr. 112
58256 Ennepetal
Tel: 02333-38 55
hagen@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Winterberger Str. 15
57392 Westfeld
Tel: 02975-12 62
Fax: 02975-80 92 62
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel: 0214-54 80 4
Fax: 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Schöppingerweg 48
48149 Münster
Tel: 0251-86 63 87
muenster@dfgnrw.de

Recklinghausen-Gelsenkirchen
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45639 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
doersten@dfgnrw.de

Siegerland
Hannelore Kraft
Rosterstraße 57
57074 Siegen
Tel: 0271-25 02 09 6
Fax: 0271-25 02 09 7
siegerland@dfgnrw.de

VOLLMER SPECIAL TOURS



Dorfstraße 72 - 40667 Meerbusch / Tel. 02132-96 13 09 - Fax
02132-96 13 25

E-Mail: info@vollmer-special-tours.de / www.vollmer-special-tours.de

Flugtarife nach Helsinki bzw. Finnland - Sonderbedingungen

FINNAIR - ab allen deutschen Finnair Abflughäfen nach Helsinki z.B. von Düsseldorf - Lucky-Tarif EUR 84,- (nur Hinflug), EUR 164,- (Hin- und Rückflug)

- Happy Hour - Tarif EUR 248,- max. 14 Tage Aufenthalt

LUFTHANSA - Frühbuchertarife: z.B. ab/bis Frankfurt - Helsinki ab EUR 99,-

+++ Alle Tarife inkl. Steuern zzgl. AirTicket-Gebühr EUR 20,- +++

AIR BERLIN z.B. ab/bis Düsseldorf - Helsinki ab EUR 29,- pro Strecke

Fahrtickets - Deutschland - Finnland

+ **FINNLINES** (DFG-Ermäßigung) neue Schnell-Fähren jetzt mit günstigeren Innenkabinen-Preisen - ab Sommer 2007 - tägliche Abfahrten (ausser Montag)

* bei Neubuchungen im Mai: zusätzlich 50% Ermässigung auf PKW Preise
+ **SUPERFAST** (DFG-Ermäßigung) von Rostock nach Helsinki und zurück

+ ferner Schweden - Finnland mit Silja Line oder Viking Line - zu Originalpreisen.

Hotels in Helsinki - z. B. 01.6.-31.8.07

sowie jeweils Freitags bis Montags im Jahr 2007 - pro Nacht ab

z.B. Crown Plaza Helsinki ab EUR 114,- DZ / EUR 93,- EZ

z.B. Hotel Cumulus Kaisaniemi ab EUR 88,- DZ / EUR 78,- EZ

Mietwagen in Finnland: z.B. VW Polo / Ford Fiesta,

3 Tage ab € 183,00 oder 1 Woche ab EUR 297,50 inkl. Tax, unbegr. KM, Haftpflicht, Vollkasko, Diebstahlers. mit SB EUR 700,00 - (ohne SB auf Anfrage) zzgl. Flughafensteuern: Helsinki EUR 35,00 - andere finn. Flughäfen € 15,00

Finnland Sommer 2007 (Beispiele)

Alle Angebote vorbehaltlich Verfügbarkeit und Bestätigung nach Festbuchung. Vorbehaltlich Änderungen. Stand 03.05.2007